herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Rio Madeira Poison Frog

Adelphobates quinquevittatus

Adelphobates quinquevittatus ist ein sehr kleiner, glänzend schwarzer Pfeilgiftfrosch von 14-16 mm mit weißen Streifen und grauen, grünlichen oder orangen Beinen. Er lebt in der Laubschicht des Regenwalds im Einzugsgebiet des Rio Madeira im südlichen Amazonasgebiet und wird nur selten gehalten. Über die Haltung ist sehr wenig bekannt.

Familie: Dendrobatidae Früherer Name: *Dendrobates quinquevittatus*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**14-16 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-27 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**70-100 %**
Wasser	**Keine Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**4-8**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**60-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und andere Kaulquappen**
Brutpflege	**Trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Adelphobates quinquevittatus ist ein sehr kleiner Pfeilgiftfrosch von 14-16 mm Kopf-Rumpf-Länge. Die Grundfarbe ist glänzend lackschwarz mit drei weißen Streifen auf dem Rücken und einem an jeder Seite. Die Beine sind grau, grünlich oder orange mit schwarzen Flecken. Die Art variiert sehr wenig.

Die Art wurde 1864 von Franz Steindachner als *Dendrobates quinquevittatus* beschrieben, und die Typuslokalität ist Salto de Jirau in Rondônia. Viele Jahre lang wurde der Name für mehrere verschiedene Arten aus Brasilien, Peru und Ecuador verwendet. Erst eine Neubeschreibung 1990 grenzte die Art klar ab, und viele ältere Funde gehören in Wirklichkeit zu

Ranitomeya ventrimaculata. Die Gattung *Adelphobates* wurde 2006 aufgestellt, und die Schwesterart ist *Adelphobates castaneoticus*.

Die Art wird nur selten gehalten, und über ihre Pflege ist sehr wenig bekannt. Temperament, Lebensdauer und Geschlechtsunterschiede sind nicht dokumentiert; die Lebensdauer im Datenblatt ist eine Schätzung.

Pfeilgiftfrösche bilden ihr Gift nicht selbst, sondern nehmen in der Natur Alkaloide aus Beutetieren auf. Die Stärke bei *A. quinquevittatus* ist nicht dokumentiert, und die Einstufung mild ist eine Schätzung nach den nächsten Verwandten. Nachzuchttiere, die mit Fruchtfliegen und Springschwänzen gefüttert werden, haben kein nennenswertes Gift. Wasche dir vor und nach Kontakt mit dem Terrarium die Hände.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Verbreitung und Lebensraum

Adelphobates quinquevittatus kommt im südlichen Amazonasbecken im Einzugsgebiet des Rio Madeira im Westen Brasiliens vor, in den Bundesstaaten Rondônia und Amazonas. Die Typuslokalität ist Salto de Jirau in Rondônia. Funde aus Peru (um Iquitos) und Bolivien (Pando) sind unsicher und in den Ländern der Karte nicht berücksichtigt. Die Art kommt unter anderem im Park Guajará-Mirim in Rondônia vor.

Bedrohungen sind die Rodung von Wald für die Landwirtschaft, Bergbau, Waldbrände und Wasserkraftdämme. Die Art gilt nicht als bedroht.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brasilien.

LEBENSRAUM

Adelphobates quinquevittatus ist tagaktiv und lebt in der Laubschicht des feuchten Tieflandregenwalds, nur selten höher in der Vegetation. Ihre Nahrung sind in erster Linie Ameisen und Termiten.

Das Klima in Rondônia und im südlichen Amazonasgebiet ist tropisch warm und feucht mit einer trockeneren Periode im Jahr.

Die Männchen rufen in der Fortpflanzungszeit, die Weibchen rufen nicht. Die Kaulquappen schlüpfen nach 10-14 Tagen und werden einzeln zu kleinen Wasseransammlungen getragen, z. B. in Bromelien, Baumhöhlen und leeren Paranussschalen, wo sie sich von Insektenlarven, anderen Kaulquappen und Pflanzenmaterial ernähren.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Adelphobates quinquevittatus* ist sehr wenig bekannt. Die Art lebt in der Laubschicht in einem warmen und feuchten Tieflandklima. Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Futter unten sind die für die Art empfohlenen Werte, während die Angaben zur Zucht von den nah verwandten *Adelphobates castaneoticus* und *Adelphobates galactonotus* übernommen sind.

Zwei adulte Tiere können in einem Terrarium von mindestens 45 × 45 × 45 cm gehalten werden. Die Art ist klein und lebt am Boden, daher ist die Grundfläche wichtiger als die Höhe. Verwende ein bepflanztes, lebendes Terrarium mit Drainageschicht, Faservlies, feuchtem Bodengrund und einer dicken Laubschicht, in der sich die Frösche verstecken können. Biete mehrere schattige Verstecke aus Kork, Wurzeln und Pflanzen.

Sorge für gute Belüftung und dichte alle Spalten ab, denn die Frösche sind sehr klein. Lass das Terrarium einfahren und baue einen Bestand an Springschwänzen und Asseln auf, bevor die Frösche einziehen. Halte nicht verschiedene Arten zusammen und halte ein zusätzliches, eingefahrenes Terrarium zum Trennen der Tiere bereit.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur muss 24-27 °C betragen, und nachts fällt sie um 3-4 °C auf 20-24 °C. Die Schwankung über das Jahr muss gering sein, 1-2 °C. Das passt zum Tieflandklima in Rondônia.

Es darf keinen Sonnenplatz und keinen Wärmestrahler geben. Wärme ist die größte Gefahr für kleine Frösche in geschlossenen Terrarien, und Temperaturen über etwa 28 °C sind gefährlich. Miss die Temperatur in Höhe der Frösche und sorge dafür, dass das Terrarium im Sommer gekühlt werden kann. Eine Winterruhe gibt es nicht, aber das Terrarium wird im Winter etwas trockener gehalten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit muss mittags etwa 70-80 % betragen und morgens und abends nahe 100 %, und Laubschicht und Bodengrund müssen ständig feucht sein. Eine zeitgesteuerte Beregnungsanlage und ein Vernebler sind am einfachsten; sonst wird ein- oder zweimal täglich mit Regenwasser oder Osmosewasser gesprüht. Sorge für Belüftung, damit die Luft nicht steht, aber lass Laub und Verstecke nie austrocknen: Sehr kleine Frösche trocknen schnell aus.

Im Winter wird das Terrarium etwas trockener gehalten. Wenn das Sprühen danach kräftig erhöht wird, ahmt das den Wechsel von Trocken- zu Regenzeit nach und kann die Zucht auslösen.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine Wasserschale ist nicht nötig, solange man keine Nachzucht will. Die Frösche bekommen ihre Feuchtigkeit vom Sprühen und vom feuchten Laub. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, verwende daher zum Sprühen nur Regenwasser oder Osmosewasser und vermeide Reinigungsmittel und Seife im Terrarium.

Für die Nachzucht kann man kleine, glatte Wasserbehälter aufstellen, die den wassergefüllten Nüssen und Bromelien in der Natur ähneln: eine Kokosschale, eine kleine Keramiktasse oder eine Filmdose mit 2-5 cm Wasser. Halte das Wasser sauber. Die Kaulquappen fressen einander, daher darf jeder Behälter nur eine Kaulquappe enthalten.

LICHT UND UVB

Gib täglich 10-12 Stunden Licht mit Leuchtstoffröhren oder LED für die Pflanzen. In der Natur lebt die Art im Schatten unter den Baumkronen, das Licht soll also den Pflanzen genug zum Wachsen geben, ohne das Terrarium aufzuheizen. UVB ist für die Art nicht als notwendig dokumentiert; schwaches UVB ist optional. Sorge für reichlich Schatten, damit die Frösche selbst wählen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

A. quinquevittatus ernährt sich in der Natur überwiegend von Ameisen und Termiten. In menschlicher Obhut werden kleine Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster*), Springschwänze, Mikrogrillen, kleine Wachsmottenlarven, gesiebtes Wiesenplankton und kleine Asseln gefüttert. Die Frösche sind sehr klein, daher müssen die Futtertiere entsprechend klein sein.

Füttere jeden zweiten bis dritten Tag so viele Futtertiere, wie die Frösche innerhalb weniger Stunden fressen, und entferne nicht gefressenes Futter. Bestäube die Futtertiere leicht mit einem Kalkpräparat und gelegentlich mit einem Vitaminpräparat. Halte eigene Futterkulturen, damit immer frische Tiere da sind. Jungtiere werden täglich gefüttert. Mengen sind für die Art nicht dokumentiert, richte dich daher nach der Form der Tiere: Ein runder, aber nicht fetter Frosch ist gesund.

VERHALTEN UND UMGANG

A. quinquevittatus ist tagaktiv und lebt überwiegend in der Laubschicht. Temperament und Territorialverhalten sind nicht dokumentiert. Die Verwandte *A. galactonotus* kann gegenüber Artgenossen aggressiv werden, wenn sie geschlechtsreif wird, halte daher höchstens ein Paar und halte ein zusätzliches Terrarium bereit.

Das Männchen ruft in der Fortpflanzungszeit. Frösche sollten möglichst nicht angefasst werden: Die Haut ist dünn und empfindlich, und das Handling stresst die Tiere. Wenn das Terrarium gereinigt wird, setze die Frösche mit einem sauberen Plastikbecher um statt mit der Hand. Wasche dir immer vorher und nachher die Hände.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Geschlechtsunterschiede und das Alter bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Nur das Männchen ruft, ein rufendes Tier ist also ein Männchen, und ein Tier, das Eier legt, ist ein Weibchen. Bei der Verwandten *A. castaneoticus* sind die Weibchen etwas größer, und die Geschlechtsreife tritt nach 5-7 Monaten ein. Erwirb mehrere Tiere, damit die Chance steigt, beide Geschlechter zu bekommen.

PAARUNG

Die Paarung ist nicht im Detail beschrieben. Die Männchen rufen in der Fortpflanzungszeit nach den Weibchen. Eine etwas trockenere Periode im Winter, gefolgt von kräftigem Sprühen, kann die Zucht auslösen; gehe aber nie so weit, dass die Frösche austrocknen. Nachzucht in menschlicher Obhut ist selten und nicht näher beschrieben.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 4-8 Eier auf Laub am Boden. Nach dem Schlupf werden die Kaulquappen einzeln zu kleinen Wasseransammlungen getragen, in der Natur in Bromelien, Baumhöhlen und Paranussschalen. Wer sie trägt, ist für die Art nicht sicher bekannt; bei *A. castaneoticus* ist es das Männchen, das auch die Eier bewacht.

Die Kaulquappen ernähren sich von Insektenlarven, anderen Kaulquappen und Pflanzenmaterial, daher braucht jede Kaulquappe einen eigenen Behälter. Füttere Fischfutter, Mückenlarven und Algen. Das Wasser muss sauber sein und dieselbe Temperatur wie das Terrarium haben.

METAMORPHOSE

Die Kaulquappen schlüpfen nach 10-14 Tagen, und die Larvenzeit beträgt 60-90 Tage. Sobald die Vorderbeine hervortreten, braucht die Kaulquappe flaches Wasser und einen leichten Zugang zum Land über ein schräg gelegtes Stück Kork oder Rinde. Setze sie in ein feuchtes, eingefahrenes Aufzuchtterrarium um, wenn der Schwanz fast resorbiert ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungtiere sind sehr klein. Halte sie in einem kleinen, eingefahrenen Terrarium mit feuchtem Laub und vielen Verstecken. Sie brauchen Springschwänze und nehmen nach etwa einer Woche auch die kleinsten Fruchtfliegen. Füttere täglich und gib ein paar Mal pro Woche Kalk und Vitamine. Wachstum und Zeitpunkt des Umsetzens sind für die Art nicht dokumentiert. Halte die Jungtiere getrennt von Adulten, bis sie fast ausgewachsen sind.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

Gesundheit und typische Fehler

Für die Art ist keine Krankheitsliste dokumentiert, daher folgt die Haltung dem, was für Pfeilgiftfrösche allgemein gilt. Die wichtigsten Fallstricke sind:

- Überhitzung. Temperaturen über etwa 28 °C sind gefährlich. Miss die Temperatur in Höhe der Frösche.
- Zu trockenes Terrarium. Sehr kleine Frösche trocknen schnell aus. Sprühe täglich und halte die Laubschicht feucht.
- Mangel an Kalk und Vitaminen. Bestäube Futtertiere aus Kulturen mit einem Präparat.
- Stress und Aggression. Trenne die Tiere bei Verfolgung und Ringen.
- Schlechtes Wasser und unsaubere Geräte. Verwende saubere Geräte und wechsle das Wasser in Nachzuchtbehältern oft.

Wende dich an einen amphibienkundigen Tierarzt, wenn ein Frosch nicht mehr frisst, abnimmt, träge sitzt oder Wunden oder verfärbte Haut hat. Halte neu erworbene Tiere 30-45 Tage getrennt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.